

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0334/10	Datum 14.07.2010
Dezernat: II	II/01	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	20.07.2010	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Finanz- und Grundstücksausschuss	08.09.2010	öffentlich	Beratung
Stadtrat	16.09.2010	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss 2009 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2009 der AQB zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2009 mit einer Bilanzsumme von 3.818.992,35 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 653.516,03 EUR festzustellen,
 - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 653.516,03 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Zuschüssen in Höhe von 1.496.200,00 EUR zu verrechnen,
 - die Rückführung der nicht verrechneten Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 842.683,97 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
 - der Geschäftsführerin, Frau Ursula Fahtz, sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen,
 - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 zu bestellen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	2001	Pflichtaufgabe	x	ja		nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.		x		nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
	JA		NEIN			x

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
☐ bis 60 Tsd. € (Sammelposten)	
☐ > 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)	
	☐ Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
	☐ Anlage Kostenberechnung
☐ > 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)	
	☐ Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
	☐ Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu	
	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) II/01	Sachbearbeiter Herr Koch	Unterschrift Herr Koch
----------------------------	-----------------------------	---------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Zimmermann
---------------------------------------	---------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2010
-----------------------------------	------------

Begründung:

Dem Jahresabschluss der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) wurde für das Geschäftsjahr 2009 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungs-Instrumentariums und der Geschäftsführertätigkeit ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Die Anzahl der in der AQB Beschäftigten nahm im Jahresdurchschnitt 2009 (gegenüber 2008) leicht ab, durchschnittlich waren 1.263 (1.296) MitarbeiterInnen in der Gesellschaft beschäftigt.

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 653.516,03 EUR ab.

Die AQB ist eine ABS-Gesellschaft mit 100 %iger städtischer Beteiligung.

Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers

In der Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung sowie den sonstigen geprüften Unterlagen hebt der Abschlussprüfer folgende Aspekte hervor, die zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

„Die Geschäftsführerin hebt im Lagebericht hervor, dass im Jahr 2009 ein Anstieg der Erträge aus Fördermitteln um 1.684 Tsd. EUR auf 7.218 Tsd. EUR zu verzeichnen war. Dies ist insbesondere auf die Zunahme der jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer in den Programmen Kommunal Kombi und EGV zurückzuführen.

Die gestiegenen Betriebsaufwendungen sind insbesondere auf die Erhöhung des Personalaufwands (1.085 Tsd. EUR). Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Zahl der Beschäftigten in den Programmen Kommunal Kombi, EGV und AFM. In diesen Programmen wurden im Berichtsjahr jahresdurchschnittlich 219 (Vorjahr: 71) Arbeitnehmer beschäftigt.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2009 unverändert zum Vorjahr 26 Tsd. EUR, was einer Eigenkapitalquote von 0,7 % (Vorjahr 0,7 %) entspricht. Dabei wurden im Berichtsjahr Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin in Höhe des Jahresfehlbetrages von 654 Tsd. EUR in den Posten „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ eingestellt. Damit wird deutlich, dass die Gesellschaft ohne Verlustausgleichszahlungen nicht existieren könnte und somit von der Landeshauptstadt Magdeburg wirtschaftlich abhängig ist.

Zum 31.12.2009 weist die Gesellschaft eine Überdeckung von 54 Tsd. EUR (Vorjahr 5 Tsd. EUR) beim Netto-Geldvermögen aus.

Die Gesellschaft erhält zur Durchführung von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik Zuschüsse des Bundes, des Landes, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Gesellschafters und ist insoweit in besonderer Weise von politischen Entscheidungen abhängig.

Die Liquidität ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch den Gesellschafter sowie durch die Zuschussgeber Jobcenter/ARGE GmbH und Bundesagentur für Arbeit und unterliegt dadurch relativ starken Schwankungen. Ein kurzfristiger Wegfall von Förderungsmaßnahmen könnte zu einer angespannten Liquiditätslage führen und die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen. Anzeichen hierfür bestehen derzeit nicht.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2009 Mittel vom Gesellschafter in Höhe von 1.496 Tsd. EUR erhalten, wovon im Jahr 2009 654 Tsd. EUR zur Verlustabdeckung benötigt wurden. Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass in der Zukunft abzuwarten bleibt, ob der Verlustabdeckungsbedarf auf dem Niveau des Jahres 2009 verbleibt. Bei veränderten Rahmenbedingungen könnte sich auch wieder ein höherer Verlustausgleichsbedarf ergeben.“

Analyse des Jahresabschlusses 2009 im Vergleich zum Vorjahr

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Sonstige betriebliche Erträge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (6.030,4 Tsd. EUR) um 1.876,2 Tsd. EUR auf 7.906,6 Tsd. EUR. Hierbei handelt es sich um:

	2009 (Tsd. EUR)	2008 (Tsd. EUR)
- Erträge aus vereinnahmten Fördermitteln	7.218,1	5.534,0
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	38,2	33,0
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	85,0	109,0
- Erträge Suppentafel	84,9	71,0
- Erträge Altmöbel (Wertstoffhof)	124,0	95,0
- Zuschüsse Dritter	20,2	11,0
- Erträge Möbel-Hausrat-Service (Wertstoffhof)	227,1	67,0
- Erträge aus Versicherungserstattungen	14,0	6,0
- Spenden	33,0	40,0
- Private Pkw-Nutzung	8,0	8,0
- Übrige Erträge	54,1	56,4

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (604,4 Tsd. EUR) um 431,7 Tsd. EUR auf 1.036,1 Tsd. EUR. Die Erhöhung resultiert aus der Durchführung materialintensiver Maßnahmen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (5.262,3 Tsd. EUR) um 1.084,4 Tsd. EUR auf 6.346,7 Tsd. EUR.

Die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (119,0 Tsd. EUR) um 0,7 Tsd. EUR auf 119,7 Tsd. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.086,3 Tsd. EUR erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (768,5 Tsd. EUR) um 317,8 Tsd. EUR. Es werden Rückstellungen für Risiken aus Maßnahmeabrechnungen (368,0 Tsd. EUR), Mieten (179,2 Tsd. EUR), Fahrzeugaufwendungen (167,3 Tsd. EUR), Raumkosten (71,0 Tsd. EUR), Bürobedarf (33,0 Tsd. EUR), Reparaturen, Wartung und Instandhaltung (48,2 Tsd. EUR), Versicherungen, Beiträge und Gebühren (45,8 Tsd. EUR), Fortbildung (27,2 Tsd. EUR), Beratungs- und Prüfungskosten (23,4 Tsd. EUR) und sonstige Aufwendungen (123,2 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge wurden 2009 in Höhe von 37,2 Tsd. EUR erzielt (Vorjahr 76,7 Tsd. EUR).

Die Position Sonstige Steuern in Höhe von 8,4 Tsd. EUR (Vorjahr 8,4 Tsd. EUR) beinhaltet ausschließlich Kraftfahrzeugsteuer.

2. Bilanz

Aktiva

In der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“ wurden, wie schon in Vorjahren, die Zuschüsse zu den Anschaffungskosten für Investitionen nicht direkt von den Anschaffungskosten gekürzt, sondern als Passivposten (Sonderposten aus Investitionszuschüssen) in der Bilanz erfasst. Dadurch ergibt sich, dass in der Position Sachanlagevermögen die vollen Anschaffungskosten ausgewiesen werden. Diese werden dann planmäßig um die entsprechenden Abschreibungen gekürzt. In gleicher Höhe wird der passive Bilanzposten erfolgswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft in Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens 114,2 Tsd. EUR. Die Investitionen betreffen dabei im Wesentlichen Anschaffungskosten für Fahrzeuge (25,1 Tsd. EUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (21,6 Tsd. EUR), Gebäudeinvestitionen Magdeburger Tafel (17,6 Tsd. EUR) und geringwertige Wirtschaftsgüter (25,4 Tsd. EUR).

„Vorräte“ werden in Höhe von 12,3 Tsd. EUR (Vorjahr 8,1 Tsd. EUR) ausgewiesen und betreffen den Bestand an Heizöl.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von 20,8 Tsd. EUR (Vorjahr 32,8 Tsd. EUR) beinhaltet Ansprüche gegenüber der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH für im Berichtsjahr gegen Anforderungsscheine ausgelieferte Möbel und Haushaltsgegenstände.

Die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (246,6 Tsd. EUR) um 127,9 Tsd. EUR auf 118,7 Tsd. EUR. Neben den Forderungen aus Zuschüssen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit und der ARGE aus AB-Maßnahmen (21,4 Tsd. EUR) und Mehraufwandsentschädigungen (81,0 Tsd. EUR) werden eine ganze Reihe kleinerer Forderungen ausgewiesen (16,3 Tsd. EUR).

Die Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ erhöhte sich zum 31.12.2009 im Vergleich zum Vorjahresstichtag (3.119,4 Tsd. EUR) um 160,9 Tsd. EUR auf 3.280,3 Tsd. EUR.

Der aktive „Rechnungsabgrenzungsposten“ wird im Berichtsjahr in Höhe von 6,2 Tsd. EUR (Vorjahr 20,8 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Passiva

Die unter dem Eigenkapital ausgewiesene Bilanzposition „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ stellt sich wie folgt dar:

Stand am 01.01.2009	655.556,02 EUR
abzüglich	
- Verrechnung Jahresfehlbetrag 2008	655.556,02 EUR
zuzüglich	

- in 2009 geleistete Vorauszahlungen auf den
Jahresfehlbetrag 2009 1.496.200,00 EUR
abzüglich

- Umbuchung der Differenz aus Jahresabschluss 2009
und den erhaltenen Einzahlungen zum Verlustausgleich
2009 in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegen-
über Gesellschafter“

842.683,97 EUR

Stand am 31.12.2009

653.516,03 EUR

Die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ beinhaltet die erhaltenen Sachkostenzuschüsse für Vermögensgegenstände. Diese Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und als Gegenposten zu den Abschreibungen bzw. den erfolgten Anlagenabgängen ertragswirksam aufgelöst. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und Anlagenabgänge (85 Tsd. EUR) ergibt sich ein Stand in Höhe von 207,3 Tsd. EUR (Vorjahr 292,3 Tsd. EUR).

Die „Sonstigen Rückstellungen“ weisen im Berichtsjahr eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (834,8 Tsd. EUR) um 425,1 Tsd. EUR auf 1.259,9 Tsd. EUR aus. Im Einzelnen werden zum 31.12.2009 Rückstellungen aus Maßnahmenabrechnungen (893,1 Tsd. EUR), Archivierungskosten (113,5 Tsd. EUR), Steuerrisiken (76,4 Tsd. EUR), Abschluss- und Prüfungskosten (52,0 Tsd. EUR), Urlaubsverpflichtungen (41,0 Tsd. EUR) sowie sonstige Rückstellungen (83,9 Tsd. EUR) ausgewiesen.

„Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ werden in Höhe von 12,3 Tsd. EUR (Vorjahr 45,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2009 1.849.940,28 EUR

abzüglich erfolgte Rückzahlung an die Stadt
im Berichtsjahr (für 2007)

1.029.296,30 EUR

zuzüglich nicht verrechenbare Zuschüsse
im Berichtsjahr

842.683,97 EUR

Stand am 31.12.2009

1.663.327,95 EUR

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (766,9 Tsd. EUR) um 223,3 Tsd. EUR auf 543,6 Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (289,1 Tsd. EUR), Verbindlichkeiten aus Mehraufwandsentschädigungen (116,6 Tsd. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten (137,9 Tsd. EUR).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 107,0 Tsd. EUR (Vorjahr 0,0 Tsd. EUR) beinhaltet vom Bund erhaltene Zahlungseingänge für Lohnkosten des Förderprogramms Kommunal-Kombi für Januar und Februar 2010.

3. Zusammenfassung

Der geprüfte Jahresabschluss 2009 wurde in der Verwaltungsratssitzung am 09.06.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen werden.

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 653.516,03 EUR mit den als Vorauszahlungen gewährten

Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verrechnen und die nicht verrechneten Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von 842.683,97 EUR an den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Darüber hinaus empfiehlt der Verwaltungsrat der Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat der AQB für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH zum Abschlussprüfer für das Jahr 2010 zu bestellen (5. Prüfung).

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich den Vorschlägen des Verwaltungsrates an.

Das Prüfungsergebnis 2009 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlage beigelegt. Des Weiteren ist ein Auszug aus dem Protokoll der Verwaltungsratssitzung vom 09.06.2010 beigelegt. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Beteiligungsverwaltung des Dezernates Finanzen und Vermögen eingesehen werden.

Anlagen:

Anlage 1 - Zusammenfassung des Prüfberichtes mit Bestätigungsvermerk

Anlage 2 - Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung

Anlage 3 - Lagebericht

Anlage 4 - Auszug a. d. Protokoll d. Verwaltungsratssitzung vom 09.06.2010